


 **“Der Messias” in der Taiga**



www.sonnenhalde.ch


 **Mystische Erleuchtung oder rel. Wahn?**



 **Ein Beispiel zur Einleitung**

- Aus der Krankengeschichte eines 30-jährigen Mannes:
- „Er suchte die Klosterkirche in M. auf, wo ihm Gott dreimal in Form eines Lichts am Fenster begegnet sei. Dann verbrannte er Geld in der Kirche. Anschliessend fuhr er mit dem Auto weg, wobei er von Lastwagen und andern Autos Zeichen erhalten habe. Er liess das Auto mit steckendem Schlüssel stehen und war zwei Tage zu Fuss unterwegs, und übernachtete im Freien.
- Er habe den Auftrag von Gott gehabt, die Menschen rund um das Atomkraftwerk G. vor schädlichen Strahlungen zu schützen. Deshalb sei er zum Zaun des Kraftwerks gegangen und habe ihn abgeschritten. Er habe in ein Gefäss uriniert und diesen Urin tropfenweise an dem Zaun deponiert, um einen Schutzwall zu schaffen.“


www.sonnenhalde.ch



Historische Aspekte

- 1848 Karl Wilhelm Ideler schreibt ein zweibändiges Werk: „Versuch einer Theorie des religiösen Wahnsinns.“
- 1879 Krafft-Ebing beschreibt die „Paranoia chronica (acuta) hallucinatoria religiosa“ und spricht von „Theomanie“.
- 1929 Kurt Schneider: „Ein Glaube, dessen einziges Kriterium die subjektive Gewissheit ist, ist psychologisch vom Wahn grundsätzlich nicht zu unterscheiden.“ (1949, p.30)


www.sonnenhalde.ch



Glaube vs. Wahn

Glaube	Wahn
Gruppenverankerung	Singularität – pathologischer Ichbezug.
Gemeinschaft	Vereinsamung, fehlende Kommunikation
Zulassen von Zweifel	Unkorrigierbarkeit
Vertrauen	Vertrauensverlust
Inhalt oft transzendent	Inhalt oft bedrohlich
Psychopathologisch unauffällig	Weitere psychopathologische Auffälligkeiten.

Nach Haerel 1983
www.sonnenhalde.ch



Glaube vs. Wahn im Längsschnitt

- „Im Falle des Wahnes wird man immer eine Erstarrung und einen Freiheitsverlust mit dem Bilde des Defektes der Persönlichkeit finden.
- Im Falles eines Glaubenserlebnisses wird man aber eine lebendige, d.h. variable, der Situation angepasste und auch mehr Freiheit besitzende und in sich vollkommener Persönlichkeit finden.“ (Lenz 1973)


Nach Lenz 1973
www.sonnenhalde.ch



Bestimmende Faktoren

- Religiosität allein ist nicht der ausschlaggebende Faktor für die Entwicklung eines religiösen Wahns
- In Manchester (Siddle et al. 2002): 68 % der schizophrenen Patienten bezeichnen sich als religiös, aber nur 23 % zeigten einen religiösen Wahn (45 von 193 Patienten).
- In Saudi-Arabien wenden 43 % der Patienten religiöse Coping-Strategien bei Halluzinationen an (Wahass & Kent 1997).

www.sonnenhalde.ch



Häufigkeit religiöser Wahninhalte

Seoul	47.1 %	Österreich	21.4 %
Shanghai	7.9 %	Pakistan (?)	4.6 %
Taipeh	41.0 %	Italien	20.1 %
Manchester	23.0 %		

Kim et al. 2001
 Stompe et al. 1999
 Siddle et al. 2002
 Raja et al. 2000

www.sonnenhalde.ch




Kulturell geprägte Wahninhalte

Folgende Themen sind am stärksten kulturell geprägt:

- Schuld
- Liebe / Sex
- Religion
- Schädigung
- Wirtschaft
- Technologie
- Politik

Nach einer Studie, die Wahninhalte in Soeul, Shanghai und Taipeh verglich (Kim 2001).

www.sonnenhalde.ch




Kriterien des Wahns

- a) Unkorrigierbarkeit der objektiv befremdlichen Überzeugung
- b) Überzeugung bedarf keinerlei Beweises
- c) Krankhafter Ich-Bezug

- **Wahn-Formen**
 - Wahnidee (-einfall, -vorstellung): keine gestörten Wahrnehmungen!
 - Wahrnehmung: wahnhafte Interpretation von Halluzinationen.
 - Wahn Erinnerung: nachträglicher Einbau von Erinnerungen in Wahnsystem durch Uminterpretation

www.sonnenhalde.ch




Conviction, Preoccupation, Distress

- Multidimensionales Phänomen
- Graduelle Unterschiede zwischen normalen Glaubensüberzeugungen und ausgeprägten Wahnideen
- Halluzinationen (spez. Stimmenhören) nicht nur bei Schizophreniekranken (Romme & Escher)

Drei Dimensionen

- **Conviction** - Überzeugung
- **Preoccupation** – Beschäftigung, Eingenommen sein
- **Distress** - Belastung


Peters E, Day S, McKenna J, Ortach G. (1999) Delusional ideation in religious and psychotic populations. Br J Clin Psychol. 38 (Pt 1):63-66.



Wahnvarianten (nichtreligiös)


- Bedeutungswahn ("Alle hatten Tränen in den Augen, als ob sie von meiner Not wüssten...")
- Beziehungswahn ("Meinetwegen streichen sie das Haus in einer orangen Farbe.")
- Beeinträchtigungswahn ("Überall werde ich gemobbt")
- Verfolgungswahn ("Komplott gegen mich")
- Liebeswahn (meist bei Frauen: Überzeugung von einer bestimmten Person geliebt zu werden)
- Größenwahn
- „Kleinheitswahn“ mit Themen
 - *hypochondrischer Wahn*
 - *Verschuldungswahn*
 - *Versündigungswahn*
 - *Verarmungswahn*
 - *Vergiftungswahn*

www.sonnenhalde.ch



Diagnostischer Algorithmus (Siddle 2002)


Glaube /Attribution wird fest geglaubt, kann bizarr sein, ist vernünftigen Argumenten / Zweifeln nicht zugänglich
 |
 Weitere Symptome einer Psychose
 |
 Religiöser Inhalt (Gott, Teufel, Propheten, Geister, Engel)
 |
 Die Ideen sind auch in der Subkultur (peer group) des Patienten nicht akzeptabel.
 |
 Der Lebensstil / die Ziele deuten eher auf eine psychotische Episode hin als auf eine bereichernde Lebenserfahrung.



Wahrnehmung und Interpretation

- Am Anfang des religiösen Wahns steht praktisch immer eine Wahrnehmung (auditive, visuelle oder somatische Halluzination)
- Diese verlangt nach einer Interpretation:
- WER steckt dahinter?
- WARUM geschieht das mir (Kausalität)?
- WELCHEN SINN macht die Wahrnehmung?
- WELCHEN ZWECK hat sie (Finalität)?

www.sonnenhalde.ch




Ein Modell

WER?	Wahrnehmung STIMME	WARUM?
Jemand, der mir schaden will – ein Dämon?	Halluzination: “Du bist Dreck, Bring Dich um!”	Was haben ich falsch gemacht?
Interpretation KULTUR		

Wird die Frage nach dem WER, WARUM und dem ZWECK / SINN auf dem Hintergrund der Kultur in religiösen Termini beantwortet, so spricht man von einem "religiösen Wahn". Dazu kommen dann noch die Kriterien nach Jaspers (Überzeugung, Unkorrigierbarkeit, krankhafter Ich-Bezug).
 Die Vermutung einer dämonischen Kausalität allein ist noch nicht wahnhaft.

www.sonnenhalde.ch



Beispiel Religiöse Erklärungsmuster

- „...und ich konnt' mich an alle Erscheinungen erinnern, und ich wusste, dass das nicht Nervensache ist, sondern dass das real ist, weil ich hab' mir dann - es gibt nur ein Buch über mystische Erscheinungen - von der Mutter Gottes, über zwei Jahrtausende - und das hab' ich mir dann gekauft.“
- Es wird also versucht, die subjektive Erfahrung in den Kontext publizierter Vorgänge einzubetten und sie „rational“ zu begründen.

www.sonnenhalde.ch




Fallvignette: zwischen Allah und al-Sheitan

- “Ich denke, dass ich einen mächtigen Magier in meinem Dorf beleidigt habe – nun hat er mich verzaubert. Ständig höre ich die Stimme von Allah oder das Reden des Sheitan. Mit Allah rede ich über Recht und Gerechtigkeit, aber al-Sheitan verspottet Allah und sagt, dass der Koran nicht wahr ist. Ich habe schon einen Imam aufgesucht, aber es hat nicht geholfen. Die Stimmen sind ständig da, obwohl ich fünf Mal im Tag bete. Ich habe keine Kraft für die Arbeit und habe alle meine Freunde verloren.

– Ein 41-jähriger Jurist aus Nordafrika, der als Küchengehilfe in der Schweiz arbeitete


www.sonnenhalde.ch



Eigene Studie

- 43 Patienten (30 w, 13 m)
- Alter bei Indexepisode 22 – 68 Jahre
- Bildungsgrad
 - Universitätsabschluss 2
 - Matura 5
 - Höhere Schule 7
 - Berufslehre 22
 - unqualifiziert 7
- Diagnosen
 - Schizophrenien 29 (68 %)
 - Affektive Störungen 14 (32 %)
 - (Manie, psychotische Depression)

www.sonnenhalde.ch



Bedeutung der Religion (Salience)


Konfession	Bedeutung der persönlichen Religiosität					Gesamt
	keine	wenig	mässig	ausgeprägt	stark	
keine	1	1	0	0	0	2
katholisch	0	2	1	3	3	9
evangelisch	1	0	2	2	1	6
TFC	0	0	1	2	8	11
CFC	0	0	0	1	10	11
andere	1	2	0	1	0	4
Gesamt	3	5	4	9	22	43


31 der untersuchten Patienten (72.1 %) schrieben der Religion in ihrem Leben eine grosse Bedeutung zu. Die Bedeutung der 'persönlichen Religiosität' wird dann als ausgeprägt oder stark bezeichnet, wenn der Patient aktives Mitglied einer religiösen Gemeinschaft ist, deren Veranstaltungen er regelmässig besucht (3) oder wenn die Auswirkungen seines praktizierten Glaubens (z.B. durch Mitleben in einem Orden) in der Lebensgestaltung sichtbar werden.

Zwei Patientinnen lebten vor der Erkrankung in einem religiösen Orden, drei in einer Bibelschule, drei weitere in einer christlichen Wohngemeinschaft mit.

TFC = traditionelle Freikirche, CFC = Charismatische Freikirche

- 
- ### Religiosität II
- **Religiöse Erziehung: nicht signifikant**
 - 12 Patienten (28 %) – keine religiöse Erziehung
 - 14 Patienten (33 %) – regelmässiger Gottesdienstbesuch in der Kindheit und Jugend
 - 13 Patienten (30 %) – mässiger kirchlicher Einfluss
 - 4 Patienten: k.A.
 - 13 der 31 Patienten (41 %) , die der Religion im Leben eine grosse Bedeutung zuschrieben, hatten nach eigenen Angaben auch eine religiöse Erziehung erhalten
 - **Ich-syntone Religiosität:**
 - 23 der untersuchten Patienten (53.5%) zeigten neben dem Wahn Anzeichen einer ich-syntonen Religiosität, die mit der umgebenden Kultur der religiösen Gemeinschaft übereinstimmte.
- www.sonnenhalde.ch

- 
- ### Selbstschädigende Handlungen (n = 10)
- Art der selbstschädigenden Handlung (Beispiele)**
- Suizidversuch aufgrund der Überzeugung, als Jesus nahe bei Gott zu sein.
 - Aufschneiden der Pulsader als Opfergabe für Gott.
 - Die dämonischen Stimmen hätten dem Patienten befohlen, sich mit der Axt in die Hand zu hacken.
 - Die Patientin will mit einem Sprung aus dem Fenster dem wiederkehrenden Gott Jehova entgegengehen.
 - Suizidversuch aufgrund der Überzeugung, durch einen verpassten Auftrag von Gott verstossen zu sein.
 - Durchführen von gesundheitsschädigenden Ritualen, um sich von der "Verfluchung" durch Satan zu befreien.
 - Fasten bis zu 30 Tagen
- In diesem Sample keine spezifischen Selbstverletzungen wie Autokastration oder Enukleation des Auges aus religiösen Gründen – in der Literatur aber beschrieben.




Auffälliges Verhalten (n = 13)

Beispiele

- Halten von Vorträgen am Arbeitsplatz über das Strafgericht Gottes.
- Die Patientin sei in einer Evangelisationsveranstaltung auf den Boden gestürzt, habe am ganzen Körper gezittert und nach Jesus geschrien.
- Die Patientin habe im Gottesdienst ihrer Gemeinde Halluzinationen als prophetische Rede weitergegeben.
- Die Patientin habe in der Öffentlichkeit mit nacktem Oberkörper ihre Sünden gebeichtet.
- Die Patientin bezeichnete in der Öffentlichkeit Jesus als ihren Ehemann und habe immer wieder mit Stolz auf ihren von Jesus erhaltenen Eherring gezeigt.
- Predigen auf einer befahrenen Autostrasse.
- Nächtliche Segnung von schlafenden Mitbewohnern als Engel Gabriel.
- Sexuell auffälliges Verhalten in der Öffentlichkeit mit Männern, die für Engel gehalten werden.
- Verbarrikadierung des Hauses zur Abwehrung von Satan.


www.sonnenhalde.ch



Help-seeking Behavior und Compliance

- Suche nach religiösen Formen der Therapie (Heilungsgebete, Exorzismus)
 - 15 Patienten (34.9%) äusserten die Überzeugung einer dämonischen Verursachung ihrer Erkrankung. Dabei wurden religiöse Deutungen einer dämonischen Verursachung ebenfalls von Patienten beschrieben, die Religion in ihrem Leben als nicht bedeutend bezeichneten.
 - 7 Patienten (16.3%) unterzogen sich einem "Befreiungsdienst" oder einem "Exorzismus".
- Medikamenten-Compliance und religiöser Wahn:
 - Bei 15 Patienten (34.9%) hatte das religiöse Wahnerleben einen Einfluss auf die Medikamenten-Compliance. Dieser Einfluss kam gehäuft dadurch zum Ausdruck, dass Patienten das Erleben im Wahn als religiöses Erleben deuteten und daher eine medikamentöse Therapie ablehnten.


www.sonnenhalde.ch



Archetypen religiöser Wahnideen

Generell	Religiös
Erleuchtung	Gotteserscheinung
Dichotomie Gut-Böse	Gott – Satan
Verfolgung (Mobbing)	"Geistlicher Kampf"
Bannen von Bösem	Göttlicher Schutz
Botschaft weitergeben	Mission
Symbolische Hinweise	Göttliche Zeichen
Sexuelle Themen	Anfechtung / Liebe


www.sonnenhalde.ch



Religiöse Wahnthemen

POSITIVE	NEGATIVE
Prophetie	Verdammnis
Mission	Gebundenheit
Opfer	Fluch
Vision	Totengeister
Schwangerschaft	Dämonen

www.sonnenhalde.ch



**Psychodynamik:
 Vier Funktionen des rel. Wahns**

1. Interpretation (kognitive Einordnung) der bedrohlichen Erlebnisse.
2. Integration in einen grösseren Sinnzusammenhang (Begreifen der Welt).
3. Entlastung von Schuld oder inakzeptablen Strebungen durch „Desegoifizierung“.
4. Wunscherfüllung / Bedeutung durch das wahnhaft Erleben.

www.sonnenhalde.ch



a) Interpretation der Erlebnisse

- Versuch, die bedrohlichen Störungen des Ich-Bewusstseins durch Interpretation zu begreifen, kognitiv einzuordnen.
- „Die Phänomene, die nicht in das eigene Selbst- und Weltbild integriert werden können, drängen schmerzhaft nach einer Interpretation.“
 - Beispiel: „Stromschläge im Körper“ sind „dämonische Angriffe“ als Strafe für frühere Verfehlungen und als Mittel zur Sühne für die Sünden der Menschheit. - “Ich muss meinen Leib als Opfer darbringen.”

www.sonnenhalde.ch

 **b) Grösserer Sinnzusammenhang**




- Kosmischer Weltzusammenhang
- Kampf der geistigen Mächte (Dämonen gegen Engel)
- Erfüllung von apokalyptischen Weltuntergangs-Szenarien


www.sonnenhalde.ch

 **Fallvignette: Kampf und Sühne**

- Eine 35-jährige Frau hat eine lange spirituelle Suche hinter sich, die sie für längere Zeit in einen indischen Ashram und in buddhistische Klöster führte. Nun ist sie zum katholischen Glauben zurückgekehrt.
- Sie fühlt sich von „Stromschlägen“ geplagt, die sie als Auswirkungen des „Kundalini“ erlebt.
- Seit ihrer Rückkehr zum Glauben sei in ihr ein ständiger Kampf zwischen den guten Kräften und den bösen Geistern von damals. Sie müsse sich mit aller Macht gegen die dämonische Macht wehren.
- Dabei würde ihr vor allem die Zuwendung durch Seelsorger helfen, die ihre Überzeugung teilen und sie in diesem Kampf unterstützen würden. Einer dieser Seelsorger habe ihr in Bezug auf die von ihr erlebten Stigmata gesagt (ein rotes M in der Handinnenfläche = „Maria“), dass sie die Lasten früherer Generationen trage und die „Sühneseele“ für früher verübte Sünden sei.

www.sonnenhalde.ch

 **c) Externalisierung ich-dystoner Regungen**



Wandmalerei im Kloster Rila / Bulgarien

- Negativ bewertete und schuldhaft empfundene aggressive oder sexuellen Regungen werden externalisiert oder "desegoifiziert".
- Die Vorstellung von der Beeinflussung oder "Besessenheit" durch Dämonen oder den Teufel entlastet von Eigenverantwortung.
- Die als bedrohlich empfundenen Regungen werden dem eigenen Ich aberkannt und stattdessen dämonischen Einflüssen zugeschrieben.

www.sonnenhalde.ch

 **d) Wunscherfüllung / Bedeutung**




- Liebe, sexuelle Erfüllung, partnerschaftliche Harmonie, Schwangerschaft (wie Maria) etc.
- Bedeutung: wichtige Rolle, Prophetin, Mission, Opfer für die Welt, Rettung der Welt.

www.sonnenhalde.ch

 **Fallvignette: Trauma, Schutz, Erotik**

▪ *„... aber wenn Jesus mir die Angst genommen hat, war's gut - aber die Angst ist ja damals geboren worden - mit vier Jahren - wo ich einen Schutzengel noch hatte, aber eben von dem Mann da belästigt worden bin sexuell... und da ist die Angst geboren worden ...ist dann zur latenten Angst geworden, und da bin ich immer so wie ein Embryo zusammengerollt, dass ich einschlafen hab' können...und dann ist plötzlich wahnsinnig viel Licht um mich gewesen...dann hab ich Jesus gesehen...dann hat mir Jesus so wie eine Lichtpalette... ganz zärtlich in den Unterleib Licht eingeblasen...“*

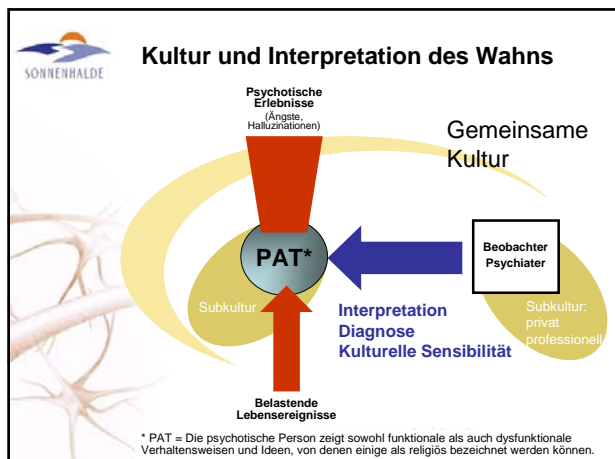
eine 53-jährige Frau www.sonnenhalde.ch

 **Bedeutung im Wahn**

- Die bisherige, gestörte Identität erscheint dem Kranken so bedrückend, dass er sie durch eine bedeutendere, unangreifbare ersetzen muss. Er schreibt sich somit die Macht zum Lenken anderer Menschen oder dem Kosmos zu oder sieht sich als einen Heiligen, als Sohn Gottes oder gar als Gott selbst.
- Weltverbesserungs-, Heils- oder Heilandswahn: Der Kranke möchte die in der Untergangsstimmung gefürchtete Gefahr bannen – für sich und für die Menschheit.

– (nach B. Grom, S. 287 ff.)

www.sonnenhalde.ch



-
- Drei grosse Bereiche**
- **Explanatation (Erklärung)**
 - Der Patient versucht seine ungewöhnlichen Erfahrungen (mental, körperlich, auditiv, optisch) mit religiösen Metaphern zu erklären.
 - **Distortion (Verzerrung)**
 - Der Patient verwendet Anteile seiner religiösen Kultur in einer Art und Weise, die den Mustern seiner Glaubensgruppe nicht entspricht.
 - **Confusion (Verwechslung)**
 - Der Beobachter (Psychiater, Pflegeperson, Verwandte) mischen das pathologische Verhalten und das religiöse Vokabular in das Konstrukt „Religiöser Wahn“, ohne ausreichend zwischen Kultur und Störung, sowie funktionalem Glauben und dysfunktionalem Denken und Verhalten zu differenzieren.
- www.sonnenhalde.ch


-
- Therapeutisches Vorgehen**
- **RESPEKT:** Den Patienten primär als leidendes Individuum wahrnehmen. Religion mag Teil seines Lebens sein, aber sie ist eingebettet in seine gesamte Existenz, die nun von der Krankheit überschattet ist.
 - **KULTURELLE SENSIBILITÄT:** Seine religiösen Ideen sind Teil seines kulturellen Hintergrundes und erfordern eine weitere Klärung:
 - Drücken sie seine Ängste oder seine unerfüllten Wünsche in archetypischer Manier aus?
 - Sind sie Teil seiner Subkultur?
 - Sind seine religiösen Überzeugungen funktional oder dysfunktional?
 - Gibt es Möglichkeiten, seine Angehörigen oder seine Kollegen für die Klärung der religiösen Thematik hinzuzuziehen?
- www.sonnenhalde.ch



Therapeutisches Vorgehen II

- Manual-gestützte Diagnostik der psychischen Störung (DSM-IV oder ICD-10).
- Medikamentöse Behandlung (Neuroleptika).
- Angepasste klinische Behandlung.
- Einbezug von Familie oder nahestehenden Personen.
- Religiöse Ideen:
 - Nicht überbewerten
 - Sie werden mit der Zeit auf ein angepassteres Niveau zurückgehen.

www.sonnenhalde.ch



Empathie - Sinnfindung

- *„Das Verhalten Schizophrener ist nie schlechthin verrückt oder unsinnig, sondern es hat einen Sinn, eine Aufgabe. Diesen Sinn – die Funktion, die das Verhalten für die Patienten hat – müssen wir herauszufinden versuchen, wenn wir vor der Frage stehen, wie wir diesen Menschen am besten helfen“*
 - (Scharfetter, 1981, S.55).

www.sonnenhalde.ch



Literatur

- Peters E, Day S, McKenna J, Orbach G. Delusional ideation in religious and psychotic populations. *Br J Clin Psychol*. 1999 Mar;38 (Pt 1):83-96.
- Gasser R. **Religiöser Wahn**. Eine katamnestiche Untersuchung zu Verbindungen zwischen religiösem Wahnerleben, belastenden Lebensereignissen und Überzeugungen religiöser Gemeinschaften. Lizentiatsarbeit an der Philosophischen Fakultät, Psychologisches Institut II der Universität Zürich 2007.
- Erichsen F. (1974). Bemerkungen über das so genannte „religiöse“ Erleben des Schizophrenen. *Nervenarzt* 45:191-199.
- Henning C. & Belzen J., Hrsg. (2007): *Verrückt nach Gott. Zum Umgang mit aussergewöhnlichen Phänomenen in Psychologie, Psychotherapie und Theologie*. Schöningh, Paderborn.
- Sidde R, Haddock G, Tamier N, Faragher EB. (2002). Religious delusions in patients admitted to hospital with schizophrenia. *Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol*. 37:130-138.
- Lenz H. (1973). Glaube und Wahn. *Fortschritte der Neurologie und der Psychiatrie* 41:341-359
- Mohr S, Brandt PY, Borrás L, Gillieron C, Huguélet P. (2006). Toward an integration of spirituality and religiousness into the psychosocial dimension of schizophrenia. *Am J Psychiatry* 163(11):1962-1969.
- Kimhy, D., Goetz, R., Yale, S., Corcoran, C., & Malespina D. (2005). Delusions in individuals with schizophrenia: Factor structure, clinical correlates, and putative neurobiology. *Psychopathology*, 38:338-344.
- Stanghellini G. (2005). Schizophrenic consciousness, spiritual experience, and the borders between things, images and words. *Transcult Psychiatry* 42(4):610-629.

www.sonnenhalde.ch